

GBV Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur

Protokoll zur Sitzung am 7.09.2004 in Hannover (Entwurf)

Teilnehmer: Ahlers (Leitung), Beilken, Blenkle, Grabert, Nord, Schröder (Protokoll), Tuschick, von der Ahe

entschuldigt: Wick, Mühl

unentschuldigt: Vertreter der VZG

Gäste: Frau Rajski, **zu Top 1** Herr Franke und Herr Lange, **zu Top 5** Herr Etscheid und Herr Büermann (Firma H+H)

TOP1: Präsentation von Herrn Franke ergänzt durch Herrn Lange von der FH Braunschweig / Wolfenbüttel: Die Einführung der Chipkarte und die Möglichkeit der Anbindung an das LBS

In seinem Vortrag stellt Herr Franke die Planung, die Einführung und die Problematik einer einheitlichen Chipkarte für die gesamte Fachhochschule mit 7000 Studierenden mit mehreren Standorten und diversen Anwendungsbereichen vor.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2000 hat sich der Senat dafür ausgesprochen ein einheitliches skalierbares Chipkartensystem einzuführen. Dem Rechenzentrum wurde die Realisierung im 3. Quartal 2002 übertragen. Die Chipkarte sollte zur Zugangskontrolle, als Semesterticket, Bibliotheksausweis, zentrales Authentifizierungsmedium zur Abfrage persönlicher Daten und mit Bezahlungsfunktion für die Mensa und kostenpflichtige Dienstleistungen gelten. An Selbstbedienstationen mit berührungssensitivem Bildschirm kann der Kontostand abgefragt und das Guthaben aufgeladen werden.

Wichtig für die Umsetzung des Projektes, für das bisher 30 Personenmonate aufgewandt wurden, war die zentrale Projektleitung und die Einbindung aller verantwortlichen Stellen. Da die Anwendung und die Datenbank zentral betrieben werden sollten, musste das Rechenzentrum zunächst die Serverlandschaft konsolidieren. An das Datennetz sind zurzeit 2300 Rechner angeschlossen, die einschließlich der TK-Anlagen von 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rechenzentrums betreut werden. Für ca. 900 Endgeräte ist eine Sun Sparc mit 4 Prozessoren und 4 Terrabyte Speicherplatz vorgesehen.

Ein persönlicher Web-Assistent, geschützt durch ein Passwort, das durch den Endnutzer verändert werden kann, erleichtert die Bedienung der Software. Pro Nutzer ist die Eingabe von bis zu 4 Anschriften vorgesehen. Stündlich erfolgt eine Synchronisation mit allen angeschlossenen Systemen. In das Bibliothekssystem werden die Daten über FTP übernommen, so dass dort keine Eingaben erforderlich sind. Externe Bibliotheksnutzer werden konventionell in das Bibliothekssystem eingetragen. Eine zentrale Abgleich z.B. unter LDAP findet zurzeit nicht statt.

Eine 8 Prozessormaschine wird als Portalserver genutzt. Auch ehemalige Studenten und Mitglieder der Hochschule behalten ihren Zugriffsrechte über den Portalserver.

Bei Passwortproblemen werden die Daten nach telefonischer Anmeldung zurückgesetzt.

Zur Lösung von Problemen an den Selbstbedienstationen z. B. beim Aufladen der Chipkarten steht eine Clearingstelle beim Studentenwerk zur Verfügung. Verwendet wird eine Karte von intercard mit zurzeit 4 Börsen.

Die Folien des Vortrags von Herrn Franke werden der FAG zur Verfügung gestellt.

TOP2: Protokoll, Tagesordnung, Regularien.

Das Protokoll der Sitzung vom 24.2.2004 wird ohne Änderung genehmigt.

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen angenommen.

Der Infobrief zu Mycore ist als terminlichen Gründen noch nicht fertiggestellt

TOP3: Verbundkonferenz

Workshop Verbundkonferenz

Ergänzung der Mail von Herrn Ahlers vom 6.5.2004 an die Mailingliste:

Zu DOD II und zur Gefjon/allegro Lieferstation wird wahrscheinlich Herr Wulle Stellung nehmen.

TOP4: Sicherheitsrisiko für CBS-Daten

Diese Inhalte wurden aus Sicherheitsgründen aus der im FAG-Portal publizierte Fassung des Protokolls entfernt. Wenn Sie das vollständige Protokoll lesen wollen, können Sie es bei Herrn Stefan Grabert (HSU Hamburg, sg@hsu-hamburg.de) anfordern.

TOP5: Konzeptvorschlag zum kostenpflichtigen Druck (Herr Etscheid, Herr Büermann von der Firma H+H)

- **Kostenpflichtiger Druck:**
Das Konzept ist auf Grund der Anforderungen aus der ZBW und UB der CAU Kiel entstanden. Ziel ist, das von H+H angebotene Benutzungssystem um eine Komponente zur Abrechnung von kostenpflichtigen Dienstleistungen zu erweitern. Als erster Schritt ist eine Abrechnungsmöglichkeit für Druckausgaben im Benutzungsbereich zu schaffen. Für einen zweiten Schritt wird die Abrechnung von Downloaddaten gefordert. Da weder das Anforderungspapier noch der Konzeptentwurf von H+H allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe vorlag, stellt die Firma H+H ihre Überlegungen zu der Problematik mündlich vor. Demnach ist eine Schnittstelle zum OUS zur Authentifizierung vorgesehen. Die zu druckenden Dokumente sollen, um ein einheitliches Format zu gewährleisten, in PDF umgewandelt und in einem Printserver verwaltet werden. Offen bleibt die Frage nach dem Errorhandling bei abgebrochenen oder unvollständigen Ausdrucken. Ebenso wie die Frage nach dem geeigneten Geldkartensystem. Es ist in dem Konzept vorgesehen, die Anzahl der Druckausgaben in der vorhandenen Statistikkösung zu erfassen. Für eine kostenpflichtige Downloadlösung wären nach der in der FAG geführten Diskussion noch eine Reihe von Grundsatzfragen unter technischen aber auch rechtlichen Aspekten zu klären. H+H wird der FAG das Anforderungsprofil und den Konzeptentwurf zukommen lassen. Generell erklärt sich H+H dazu bereit, bei einem entsprechenden Auftrag noch in diesem Jahr mit der Umsetzung zu beginnen.

TOP6: Verschiedenes

- **Beschleunigte Fernleihe:** Die ZBW hat, wie mit der TIB abgestimmt, die Testversion fertiggestellt. Testläufe sollen nach Aussage von Frau Willwerth erst dann beginnen, wenn die Facharbeitsgruppe Fernleihe dem Test zugestimmt hat.
- **MyBib:** Aus Magdeburg ist nicht viel Neues zu berichten. Der MyBib –Server ist installiert. Imageware hat die Bezahlfunktion integriert, aber an der Ariel-Schnittstelle wird noch gearbeitet. Vor Anfang nächsten Jahres ist nicht mit einem Produktionsbetrieb zu rechnen.
- **Zeutschel:** Die Firma Zeutschel hat offensichtlich erkannt, dass die reine Lieferung von Scanner-Hardware keinen geschäftlichen Erfolg verspricht, sondern eine Auslieferung mit einer Anbindung an die DOD Software bzw. einer erweiterten Softwarelösung unumgänglich ist. In der TIB soll im Oktober eine Teststellung eines OS 8000 Scanners mit einer Schnittstelle zur DOD-Software erfolgen. Diese Geräte kommen ggf. als Nachfolgemodell für die Minolta PS7000-Scanner in Betracht, da die Scanner-Produktlinie bei Minolta ausläuft.
- **LBS3/LBS 4:** Nach Aussage von Herrn Haverich hat es bei der Umstellung in Potsdam Probleme mit der Einbindung der Apache-Software gegeben. Dieses hat zu Verzögerungen von ca. 2 Wochen geführt.
- In der Bibliothek der Helmut Schmidt Universität läuft das LBS 3 mit einer modifizierten LBS 4 Datenbank auf einer SUN Sparc. Angeblich sollen die LBS-Module einzelnen nacheinander umstellbar sein.
- In Bremen ist eine neue Schnittstelle für die Selbstverbuchung geplant. Da anders als bei den übrigen Installationen im OUS mit Signaturen verbucht wird, soll bis zum Februar ein Testscenario in der Verbundzentrale aufgebaut werden.
- Ersatzteile für die nicht mehr vertriebenen DEC-Rechner können ggf. über Herrn Kröger beschafft werden.
- **DOD II:** In der TIB hat eine Informationsveranstaltung zur DOD II Software stattgefunden. Konstanz testet die neue Softwareversion bereits. In der TIB soll der Test in ca. einer Woche anlaufen. Es ist geplant, die eingehenden Bestellungen parallel beide Systeme durchlaufen zu lassen. Für den Januar 2005 ist die Produktionsfreigabe für die SUBITO-Bestellungen geplant. Die Besonderheiten für das TIB-Order-System müssen ggf. noch nachprogrammiert werden. Hier ist die Freigabe für

Ostern 2005 geplant. Der Vertrag von Frau Barth-Küppers ist zunächst bis zum Ende des Jahres verlängert worden. Die Pflege der Software wird evtl. auf die TIB übergehen.

- **i Port:** Die SUB Hamburg hat mit dem Test von i Port für die digitale Fachbibliothek begonnen. Das Musterportal ist in wenigen Minuten installiert. Probleme bereitet nach wie vor die Einbindung von weiteren Datenbanken.
- **IWF:** Das Institut für wissenschaftlichen Film hat eine Testdatenbank mit ca. 250 Videoclips eingerichtet. Eine erste Preisvorstellung liegt bei 600 € für den campusweiten Einsatz. Die Rechtsfragen zur Nutzung sind noch nicht endgültig beantwortet.
- **Umfrage zu den Dokumentlieferdiensten:** Bis auf wenige Ausnahmen liegen alle Antworten vor.